

RESIDENCE

Das Magazin für Wohnen und Immobilien



Mondän in Malibu
*Die Weisse Villa mit
 Blick auf den Pazifik*
 12

Neuer Glanz
*Edi Neuenschwanders
 Reihenhaus, reloaded*
 24

Zeitensprung
*Bündner Bauernhaus
 in die Gegenwart geholt*
 36

IMMOBILIEN
*32 Kauf-/Mietangebote
 in dieser Ausgabe*
 49

DIE WEISSE VILLA VON MALIBU

Vor 21 Jahren ist der Architekt Roger Kurath aus der Schweiz nach Los Angeles ausgewandert. Heute baut er für eine gut situierte Klientel markante Villen, die Awards gewinnen und amerikanische Käufer mit Schweizer Know-how überzeugen. Wir sind zu Gast in einem seiner eleganten Anwesen

Text: GERALD BRANDSTÄTTER Fotos: MATTHEW MOMBERGER





Architekt Roger Kurath hat kubisch-klare Architektur mit repräsentativer Grosszügigkeit vereint.



Raumhohe Schiebefenster bieten grandiose Ausblicke in die Weite – bis über den tiefblauen Pazifik.

Bei der ersten Besichtigung des Grundstücks durch die Bauherrschaft und den Architekten von Design 21 war allen Beteiligten sofort klar: Das ist es. Von der Parzelle auf einer Anhöhe oberhalb des Zentrums von Malibu hat man eine fast grenzenlose Aussicht, überblickt alle anderen Gebäude und sieht bis zum tiefblauen Pazifik. Für den Schweizer Architekten Roger Kurath stand fest, dass das zu erbauende Gebäude viel Glas haben und von jedem Raum das Panorama und der Blick übers Meer eingefangen werden musste. Der Traum der Bauherrschaft von einer spektakulären Villa mit unverbaubarem Ausblick konnte hier Realität werden.

Lange Planungszeit

Die Suche nach einem geeigneten Grundstück, das alle Anforderungen und Wün-

sche berücksichtigen und erfüllen würde, war eine zeitraubende Angelegenheit gewesen. Die nun bebaute Parzelle mit 8095 m² Fläche und Meersicht liegt wenige Meilen oberhalb des malerischen Pacific Coast Highway. Das Grundstück ist entsprechend gut erschlossen; Los Angeles oder das benachbarte Santa Monica sind zügig erreichbar. Dennoch liegt das Anwesen erhöht in einer ruhigen Wohngegend.

Nach der langwierigen Bauplatzsuche folgte das zeitaufwendige Bewilligungsverfahren. Dieses beinhaltete unter anderem auch ein *public hearing*, bei dem über die Architektur, die Projektgrösse in Bezug auf die Grundstücksgrösse oder den Zugang für die Feuerwehr diskutiert wurde. Ein Gremium überprüfte die architektonische Qualität und stimmte über die Bewilligung des Bauprojekts ab. Rund dreieinhalb Jahre dauerte das Prozedere für die Planung und

die Baubewilligung, bei dem bereits Pläne im Massstab 1:50 mit allen Details eingereicht werden mussten.

Nach zweijähriger Bauzeit steht sie nun da, strahlend weiss, den Ort prägend: Unter Berücksichtigung der leicht abschüssigen Topografie duckt sich die Weisse Villa in den Hang, orientiert nach Südwesten. Das Konzept des Gebäudes zielt auf die optimale Ausnutzung des Grundstücks und auf einen offenen Grundriss. Die sehr grosszügige Wohnebene wird durch eine Dachterrasse gekrönt. Zudem verfügt das Gebäude über ein Untergeschoss, was für die kalifornische Bauweise äusserst unüblich ist.

Innen und Aussen vereint

Die Weisse Villa am Zumirez Drive bildet ein repräsentatives Refugium in kubischer Architektur mit herrlicher Aussicht. Sie verfügt über eine Nettowohnfläche von



Oben rechts: *Ruhig gelegen und mit unverbaubarem Panorama: Die weisse Villa oberhalb von Malibu.*

Je nach Tages- und Jahreszeit lässt sich ein dem Wohnbereich zugeordneter Sitzplatz für entspannte Momente im Freien nutzen. Eine von der Küche aus zugängliche Dachterrasse inszeniert das atemberaubende Panorama perfekt. Wenn abends die entfernten Lichter zu flimmern beginnen, ist das Setting vollendet.



Von der grossen Küche aus können Gäste im Essbereich oder auf der grossen Terrasse bewirtet werden.

762 m². Von der Bauherrschaft gewünscht waren vier Schlafzimmer, ein separates Gästestudio sowie möglichst viele Einbauschränke, ein Weinkeller, ein grosszügiges Heimkino sowie ein Gym. Und natürlich durfte neben dem offenen und grossflächigen Wohnzimmer eine grosszügige Küche nicht fehlen.

Um die enorme Weitläufigkeit zu gliedern, wurden die Raumhöhen unterschiedlich angelegt: Untergeordnete Räume wie Garage, Abstellraum oder Gästezimmer besitzen eine normale Raumhöhe von 2,70 Metern; Eingang, Küche und Essbereich bieten eine mittlere Raumhöhe, während das Wohnzimmer und alle Schlafzimmer über eine maximale Raumhöhe von 3,35 Metern verfügen. Eine interne Terrassierung, also eine Gliederung der Wohnfläche mit Stufen, ermöglicht die Sicht aufs Meer von jedem Raum aus.

Alle Zimmer sind gegen Süd-Westen ausgerichtet, um den Sonnenverlauf optimal einzufangen. Die grossflächigen und raumhohen Fenster und Schiebefenster sind zurückversetzt oder durch Arkaden überdacht, so dass sie während der Mittagsstunden vor der senkrecht stehenden Sonne abgeschirmt sind. Die Fassade verläuft nicht geradlinig, sondern bietet auch zurückversetzte Bereiche und wohlplatzierte Nischen.

Diese bilden geschützte Patios, die es erlauben, sich je nach Sonnenstand oder Wind in abgeschirmte Bereiche zurückzuziehen. So lädt gleich bei der Küche und dem Essbereich ein gedeckter Aussensitzplatz zum Essen im Freien ein, während die ebenfalls von der Küche aus zugängliche Dachterrasse das atemberaubende Panorama perfekt inszeniert; wenn abends die entfernten Lichter zu flimmern beginnen und der kühle Drink zum Entspannen einlädt, ist

das Setting perfekt. Je nach Tages- und Jahreszeit lässt sich ein weiterer Sitzplatz, direkt dem Wohnbereich zugeordnet, für entspannte Momente im Freien nutzen.

Der Villa vorgelagert ist ein langer Pool mit angrenzendem Jacuzzi. Der Pool verläuft parallel zur Hauptfassade und ist eingebunden in den Grundriss der Villa, mit einfachem Zugang von allen Räumen.

Im Innern herrscht reinste Grosszügigkeit. Vom Eingangsbereich gelangt der Besucher in die «Halle». Von hier kann der staunende Blick von der riesigen Küche hinüber zum einladenden Essbereich schweifen. Zwei Stufen tiefer liegen die Wohnzone, der Galerie- und Musikbereich sowie anschliessend ein weiterer Sofa- und Lesebereich. Dazwischen fügt sich von aussen ein Patio ein, der die Wohnfläche gliedert und allseitig Zugang bietet; bei offenen Schiebetüren verschmelzen Innen und Aus-



Die Fassade mit ihren zurückversetzten Nischen bietet für jede Tages- und Jahreszeit geschützte Aufenthaltsbereiche.

sen. Die raumhohen Verglasungen verstärken diesen Eindruck maximal. Ein hellgrauer keramischer Bodenbelag betont die durchgehende Weitläufigkeit. In einem separaten privaten Bereich befinden sich die Schlafzimmer mit jeweils einem eigenen Bad, das Elternschlafzimmer mit dem grossen Badezimmer und einem begehbaren Schrankzimmer.

Isoliert nach Schweizer Standard

Wie der Architekt betont, besticht die Weisse Villa durch den ungehinderten Ausblick und ihre klare architektonische Formensprache. Dahinter verbergen sich einige für Kalifornien bzw. die USA aussergewöhnliche Eigenheiten. Nicht nur sind die Wände mit verbesserter Isolation stärker als hier üblich gegen winterliche Kälte und sommerliche Hitze gedämmt. Auch die Fenster und Schiebetüren für die riesigen raumhohen

Fronten garantieren weit bessere Dämmwerte als diejenigen amerikanischer Lieferanten; sie stammen von Sky-Frame, einem Hersteller aus dem Thurgau. Darüber hinaus wurden zahlreiche Produkte von europäischen Premium-Herstellern übernommen. So stammt die Küche von Leicht, die Küchen-Armatur sind von KWC, die Küchengeräte von Miele und die Armaturen in den Bädern von Hansgrohe. Zu erwähnen ist auch die eingebaute Bodenheizung, die für Südkalifornien aussergewöhnlich ist.

Die verbesserte Dämmung der Wände und Fenster und die qualitativ hochwertigen Baustoffe und Materialien dienen der Langlebigkeit und Nachhaltigkeit. Dazu gehört auch die Bepflanzung des Gartens und der Umgebung mit genügsamen, heimischen Kakteen und Büschen. Der Wasserverbrauch kann so niedrig gehalten werden. «Mit der Bauherrschaft habe ich mich von

Anfang an bestens verstanden. Sie hat es sehr geschätzt, dass ich als Schweizer in der Schweiz den Bachelor in Architektur und in Los Angeles an der renommierten UCLA den Master abgeschlossen habe», berichtet Kurath. Er könne in seinen Projekten heute «die besten Eigenheiten aus beiden Welten zu etwas Neuem zusammenbringen und Projekte realisieren, die sich abheben von der landesüblichen Standard-Architektur.»

Das Beste aus zwei Welten

Tatsächlich geniessen die amerikanischen Bewohner ihre Weisse Villa mit all den europäischen Eigenheiten und architektonischen Annehmlichkeiten. Sie wissen es zu schätzen, dass das markante Gebäude das Beste aus zwei Welten vereint. Kein Wunder, hat die Weisse Villa den Gold Nugget Award, einen prestigeträchtigen Architekturpreis in den USA, gewonnen.